

**Rede
der Fraktionsvorsitzenden**

Johanne Modder, MdL

zu TOP Nr. 2

Regierungserklärung

**Geimpfte, Nichtgeimpfte und der niedersächsische
Weg durch die Pandemie**

Regierungserklärung des Ministerpräsidenten – Drs. 18/9891 neu

während der Plenarsitzung vom 14.09.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,

leider müssen wir auch heute deutlich klarstellen: Die Corona-Pandemie ist noch nicht vorbei!

Waren die Infektionszahlen im Frühjahr noch rückläufig, so steigen sie leider deutschland- und weltweit wieder an. Die 7-Tage-Inzidenz in Deutschland liegt bei 81,9 und in Niedersachsen bei 75,8. Nur zum Vergleich: In den USA bei 303,4, Vereinigtes Königreich bei 365,4, in Israel gar bei 621,8 – in diese Länder haben wir gerne auch wegen deren Impfstrategie geschaut. Aber auch in diesen Ländern ist das Impfen ins Stocken geraten.

Auch wenn wir in Niedersachsen bei einer Impfquote von 68,14 Prozent mindestens einmal Geimpfter und 62,74 Prozent vollständig Geimpfter liegen, kann uns das nicht zufriedenstellen. Wir brauchen unbedingt eine höhere Impfquote, wenn wir die Pandemie besiegen wollen.

Anrede,

durch den Impffortschritt verändert sich das Pandemiegeschehen deutlich. Zum Glück haben wir trotz der hohen Inzidenzen mehr milde Verläufe und weniger Todesfälle.

Dabei ist für mich erschreckend, dass von den Patientinnen und Patienten, die in den Krankenhäusern liegen und auch zum Teil intensivmedizinisch behandelt werden müssen, der ganz überwiegende Teil – manche sprechen von über 90 Prozent – Ungeimpfte sind. Es ist also wirklich eine Pandemie der Ungeimpften.

Letzte Woche hatte ich ein sehr interessantes Gespräch mit einem ärztlichen Direktor einer Klinik, der genau dies thematisierte und fragte, wie er das noch seinem Personal, das wieder einmal an vorderster Front kämpfen muss, erklären soll.

Warum nehmen Menschen dieses Impfangebot nicht an? Mittlerweile sollten doch alle wissen, wie gefährlich und auch tödlich diese Krankheit sein kann. Es ist im Übrigen nicht nur Selbstschutz, sondern wir schützen auch andere, z. B. unsere Kinder und Jugendlichen, für die es noch kein Impfangebot gibt.

Ich bin unserer Gesundheitsministerin Daniela Behrens für die neueste Impfkampagne „Geimpft sind wir stärker“ sehr dankbar. Die entsprechenden Informationen laufen in neun verschiedene Sprachen – das ist ein wichtiger und guter Ansatz.

Leider schließen die Impfzentren zum 30. September. Wir schließen uns dem Dank des MP gerne an; hier ist innerhalb von kürzester Zeit wirklich großartiges geleistet worden.

Aber vielleicht können die mobilen Impfteams genau die richtige Antwort auf die schleichende Impfmüdigkeit sein. Ich glaube, wir brauchen ganz viele unterschiedliche niederschwellige Angebote, und wir brauchen noch mehr Aufklärung in einzelne Bevölkerungsgruppen hinein.

Anrede,

mit der jetzigen Verordnung, die am 25. August in Kraft getreten ist, wurde eine neue Phase der Pandemie, ein Paradigmenwechsel eingeleitet.

Sie alle erinnern sich an die vorgeschaltete MPK-Runde mit der Bundeskanzlerin, wo man sich auf Bundesebene noch nicht von dem reinen Inzidenzwert verabschieden konnte. Unser Ministerpräsident hat die Position Niedersachsens mit einer Protokollnotiz deutlich gemacht. Und wir sind unseren eigenen, unseren niedersächsischen Weg gegangen. Und das war genau richtig!

Anrede,

es ist doch eindeutig: Mit der steigenden Impfquote verliert der reine Inzidenzwert an Aussagekraft. Die Corona-Pandemie ist also weitaus differenzierter zu betrachten. Vor allem auch deshalb, weil es sich bei den Beschränkungen um tiefe Grundrechtseingriffe handelt.

Neben der 7-Tage-Inzidenz sind zwei weitere Indikatoren herangezogen worden: Das sind die durchschnittliche Hospitalisierungszahl der letzten 7 Tage pro 100.000 Einwohner und der Anteil der Corona-Patientinnen und -Patienten auf den Intensivstationen des Landes.

Außerdem werden in der Verordnung neben den allgemeinen Verhaltensregeln drei Warnstufen abgebildet, und es gilt für zahlreiche Einrichtungen und Veranstaltungen die sogenannte 3G-Regel. Das bedeutet, dass dort der Zutritt nur für vollständig Geimpfte, Genese oder Getestete möglich ist. Das schafft aus meiner Sicht Klarheit und auch Sicherheit.

Es wird zugegebenermaßen für Ungeimpfte unangenehmer. Und ich will auch ausdrücklich noch einmal darauf hinweisen, dass ab dem 11. Oktober die Tests auf eigene Kosten zu tragen sind und nicht mehr von der Allgemeinheit. Das ist aus meiner Sicht auch folgerichtig. Denn jeder, der konnte, hätte ein Impfangebot auch annehmen können.

Anrede,

ich will in diesem Zusammenhang kurz auf die Einlassungen der FDP zu der Corona-Verordnung eingehen.

Ich zitiere aus ihrer Pressemitteilung vom 24.08.21: „Statt weiter kleinteiligst zu regeln, müssen wir endlich über ein Ende der Einschränkungen reden und auch darüber, wie Niedersachsen zu einer normalen Form der Gesetzgebung zurückkehren kann.“

Ich sage Ihnen in aller Deutlichkeit: Wenn Sie also die Aufhebung aller Corona-Beschränkungen fordern, handeln Sie zutiefst verantwortungslos. Und hören Sie damit auf, den Menschen zu suggerieren, die Gesetzgebung in Niedersachsen sei nicht rechtskonform. Dem ist nicht so, und das wissen Sie auch. Also hören Sie auf, den Menschen in diesem Land die Unwahrheit zu erzählen.

Anrede,

mit der Änderung des Infektionsschutzgesetzes auf Bundesebene muss auch unsere Corona-Verordnung neu angepasst werden, weil nunmehr der neue Leitindikator die Krankenhauseinweisungen ist. Der Ministerpräsident hat dazu gerade ausführlich ausgeführt.

Ich finde es ausdrücklich richtig, dass wir die 2G-Regel optional als präventive Maßnahme anbieten, um insbesondere dem Kultur- und Veranstaltungsbereich Sicherheit zu geben und diesen wieder an den Start zu bringen.

Es ist wichtig, dass deutlich wird, dass wir auf dem Weg zur Normalisierung des öffentlichen Lebens sind und auch bei der Ausgestaltung der Warnstufen 2 und 3 – also im Fall einer Verschärfung der Situation – nicht mehr zu einem Lockdown kommen.

Je höher die Impfquote wird, umso schneller finden wir zurück ins „normale“ Leben. Das ist aus meiner Sicht der einzige Weg aus dieser Pandemie.

Anrede,

mir ist in dieser Debatte um das Thema Impfen und der 3G- oder auch 2G-Regelungen ganz wichtig, dass noch einmal ganz deutlich hervorgehoben wird, dass Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren von dieser Regelung nicht betroffen sind, weil sie entweder gar keine Möglichkeit der Impfung haben oder aber durch die Testungen in der Schule von zusätzlichen Testungen freigestellt sind. Das ist in vielen Bereichen noch nicht durchgedrungen, und dadurch werden wieder die

Familien mit Kindern benachteiligt. Vielleicht kann das auch in der neuen Verordnung nochmals ausdrücklich hervorgehoben werden.

Anrede,

der Gruppe der Kinder und Jugendlichen sollten wir auch aufgrund der bisherigen Erfahrungen in der Pandemie unsere besondere Aufmerksamkeit schenken. Sehr erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass Biontech wohl schon bald ein Impfstoff für die 5 – 12-jährigen herausbringen wird. Auch das wird uns in der Bekämpfung der Pandemie weiter voranbringen.

Auf den Bereich Schule ist der MP sehr ausführlich eingegangen. Das muss ich hier nicht wiederholen. Aber ich will schon feststellen, dass der Schulstart gelungen ist und das Aktionsprogramm „Startklar in die Zukunft“ ein deutliches Zeichen setzt, Schule auch als sozialen Ort zu stärken.

Anrede,

unser Kultusminister hat genau richtig gehandelt und ein engmaschiges Schutznetz gespannt, damit Kinder wieder einen „normalen“ Alltag erleben. Auch hier die ganz klare Botschaft: Wir wollen den Präsenzunterricht an den Schulen und auch in den Kindertagesstätten weiterhin sicherstellen. Dafür ganz herzlichen Dank.

Ich will zum Schluss noch einmal für meine Fraktion deutlich machen: Wir sind bislang im bundesweiten, aber auch im europäischen Vergleich einigermaßen durch die Pandemie gekommen. Da waren natürlich an erster Stelle die tiefen Eingriffe in die Grundrechte, um die Gesundheit und das Leben der Menschen zu schützen und eine Überlastung des Gesundheitssystems zu verhindern. Das war und ist immer oberstes Ziel gewesen. Dabei bleibt die hohe Zahl der Verstorbenen ein dunkler Schatten, der aufzuarbeiten ist.

Da waren die Soforthilfen und die Wirtschaftshilfen, ich erinnere an die größte Neuverschuldung unseres Landes, mit denen die größten Schäden des Lockdowns abgemildert werden konnten, und da war auch die von unserem Arbeitsminister Hubertus Heil durchgesetzte Kurzarbeiterregelung, die vieles auffangen konnte. Mittlerweile gibt es eine „leichte“ wirtschaftliche Erholung.

Bleiben die offenen Punkte, die noch in den nächsten Wochen und Monaten angegangen werden müssen. An erster Stelle die Bemühungen, die Impfquote weiter zu steigern, weil die jetzige Situation nicht zufriedenstellend sein kann. Die Herausforderung der Auffrischungsimpfungen zunächst bei den vulnerablen Gruppen, aber auch später bei allen anderen, und da bleibt der Schutz für die Kinder, für die es noch keinen Impfschutz gibt. Die Folgen der Corona-Pandemie

werden uns im gesundheitlichen Bereich – z. B. die Long-Covid-Erkrankten, bei der Krankenhausversorgung und erforderlichen Krankenhausinvestitionen, in der Wirtschaft, aber auch im gesellschaftlichen Bereich noch lange begleiten. Da bin ich mir ziemlich sicher, und dennoch sollten wir die Herausforderungen sehr zuversichtlich angehen, denn eins hat sich in der Pandemie auch gezeigt: Der Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft in unserer Gesellschaft sind groß, und der ganz überwiegende Teil unserer Gesellschaft zeigt sich solidarisch. Dafür sollten wir alle sehr dankbar sein.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!